

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

375 (15.8.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Verlags-Verlag: In Karlsruhe, im Verlag von ...

Stamm und Verla von ...

Nr. 375. Karlsruhe, Freitag den 15. August 1919. 35. Jahrgang.

Zur Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Karlsruhe, 14. Aug. Von jahresständiger Seite wird uns ge- ...

Außer den erwähnten Gründen, die der Sozialisierung der ...

Reizlich der Rheintraft sind wir an den Friedensvertrag ...

W.B. Weimar, 14. Aug. Der 14. Ausschuss der National- ...

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Sch. Wien, 15. Aug. (Priv.) Die Londoner „Times“ be- ...

Sch. Rotterdam, 15. Aug. (Priv.) „Somme libre“ schreib- ...

D. Bamberg, 15. Aug. (Priv.) Der Reichstagenrat des bay- ...

Sch. Rotterdam, 15. August. (Priv.) Wie der Pariser ...

Amerikas Haltung zu Völkerverbund und Friedensvertrag. ...

W.B. Amsterdam, 14. Aug. Das Pressebüro Radio mel- ...

Sch. Genf, 15. Aug. (Priv.) Der „Herald“ meldet aus New- ...

D. Berlin, 14. Aug. (Eig. Meldg.) Nachdem bisher alle ...

Aus den besetzten deutschen Gebieten. ...

Sch. Genf, 15. Aug. (Priv.) Der Seereschuss der französi- ...

W.B. Frankfurt a. M., 14. Aug. Am Abend des 3. August ...

W.B. Berlin, 14. August. Nach dem „Berl. Lokalan.“ ist ...

Deutsch-Oesterreich. Die Entente gegen die Donau- ...

Ein österreichischer Thronkandidat. ...

Die Ereignisse in Ungarn. Ungarns Ernährungsschwierigkeiten. ...

Don den Kommunistenführern. ...

Der Oberste Rat und die rumänischen Noten. ...

Die Geschehnisse im Reich. ...

Die Frauen und die Kriegsgefangenenheimkehr. ...

Es wurde vorgeschlagen, einen Kreuzzug der Frauen ...

riedbergelerten. Als sie dann um praktische Vorschläge bat, wurde ihr zugerufen, man müsse die Regierung zum Tausch zwingen. Es wurde schließlich beschlossen, Funkprüfungen an Japan und Amerika zu richten und zu diesem Zweck wurde ein Ausschuss gebildet.

Einbruch in das deutsch-österreichische Konsulat in Berlin. — Berlin, 14. Aug. Wie die hiesige „B. Z. a. M.“ meldet, ist der tschechische Konsul Bartos von der Polizei bei einem Einbruch in das deutsch-österreichische Konsulat in Berlin, Kleiststraße Nr. 19 und mit einem Komplotz verhaftet worden. In die Angelegenheit soll das tschechisch-slowakische Konsulat in Berlin verwickelt sein, dessen Leiter Gurta von den tschechischen Behörden Kenntnis gehabt haben soll. Nach Mitteilungen der „B. Z. a. M.“ soll man in eingeweihten deutsch-österreichischen Kreisen seit längerer Zeit unterrichtet gewesen sein, daß von tschechischer Seite der Versuch unternommen würde, in Deutschland einen regelrechten politischen Spionagedienst zu organisieren. Die Agenten des Spionagedienstes gingen in dem tschechisch-slowakischen Konsulat ein und aus und dort sei auch der Plan entworfen worden, in das deutsch-österreichische Konsulat einzudringen und sich der in ihm vermittelten Geheimnisse zu bemächtigen. Am 10. August, abends, gelangten die Einbrecher in das Konsulat. Bartos, der sich verzweifelt bemüht hatte, mit Dietrich, die von dem Diener des tschechisch-slowakischen Konsulats, Nepse, geliefert worden waren, den Schlüssel des Konsulats zu öffnen, gelang es, einen Schrank zu erschließen, dessen Inhalt er eine Reihe von Akten entnahm. Beim Verlassen des Konsulats wurden die Herrschaften von der Polizei, die von der Sache Wind bekommen hatte, verhaftet.

Die deutschen Parteien in Oberschlesien. — El. Kattowitz, 15. August. (Priv.) Zur Förderung der deutschen Interessen, insbesondere bei der kommenden Volksabstimmung, hat sich bekanntlich in Kattowitz eine ober-schlesische Arbeitsgemeinschaft gebildet, der alle Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen angehört. In einer Erklärung hat nun die Zentrumspartei ihren Austritt aus dieser Arbeitsgemeinschaft erklärt. Auch die Sozialdemokraten haben sich daraufhin volle Bewegungsfreiheit vorbehalten. Die ober-schlesische Arbeitsgemeinschaft kann demnach als aufgelöst und ihre Bestrebungen als getrennt gelten.

Deutsche Nationalversammlung.

Dr. Dabid. — Weimar, 14. Aug. Am Regierungstisch: Erzberger. — Zu der als erster Punkt der Tagesordnung vorliegenden Interpellation Bachhorst de Wente, Fall (Dem.) und Gen. über weitere Mittel zur Abänderung der großen Kosten bei der Errichtung von Kleinwohnungen läßt die Regierung erklären, daß sie zu einem mit dem Präsidenten noch zu vereinbarenden Zeitpunkt zur Beantwortung der Interpellation bereit ist.

Danach wird die Beratung über die Steuervorlagen fortgesetzt.

Hg. Burlage (Str.): Die Umsatzsteuer vorlage ist ein fälscher Entwurf, ja vielmehr ein verfehlter Entwurf. (Hört, hört, rechts.) Ein Entwurf mit so hohen Steuern ist noch keiner gefestigten Körperschaft vorgelegt worden. Die Unbilligkeit mit den indirekten Steuern verdoppeln sich bei kinderreichen Familien. Meine Fraktion hat mich beauftragt, zu erklären, daß in irgend einer Form ein Ausgleich gefunden werden muß. Da die indirekten Steuern nun nicht mehr zu umgehen sind, sollten ihnen auch seitens der Linken mehr Ruhe und Freundlichkeit entgegengebracht werden. Diese Steuern wirken angestrengt, weil man ja selbst es in der Hand, wenn man sie bezahlen will. Von der Luxussteuer versprechen wir uns auch eine vollstreckende Wirkung. Wir werden im Ausschuss versuchen, den Entwurf in allen Einzelheiten noch anders zu gestalten.

Hg. Dr. Mumm (D.M.): Wir Deutsch-Nationalen sind wissend, dem Reiche das Seine zu geben, halten es aber, wo es nötig ist, auch mit indirekten Steuern. Wer uns Steuererhöhungen vorwirft, verkennt uns. Der Reichsfinanzminister hat in der an ihm laßam bekannten Art uns ausdrücklich ausgenommen, als wenn wir nicht mitarbeiten wollten. Alle Fraktionen werden uns das Gegenteil bezeugen. Allerdings sind wir gezwungen, in einem Tempo zu arbeiten, das mit einem gewissen Verantwortungsgefühl kaum noch zu vereinbaren ist. Das erklärt unsere Haltung. Das Ministerium wird hoffentlich später von einem Hochmann geleitet, der sich nicht von der politischen Leidenschaft führen läßt. Leider hat der Finanzminister selber die Frage in die öffentliche Debatte gebracht, ob das Reichsnotopfer nicht durch den Zugriff des Auslandes gedeckt werden könnte. Wir haben dagegen wohl die kritischen Rechtsgründe, aber wir halten sie auch bei der Notte, und es wird nicht nach unseren Rechtsansprüchen gegangen. Die Not des Reiches ist groß, noch größer als die finanzielle aber ist die sittliche. Ihr sollte man mit allen Mitteln, auch mit finanziellen Maßnahmen zu Leibe gehen. Arbeiten wir alle dafür, daß das deutsche Volk aus dieser schweren Zeit herauskommt.

Reichsfinanzminister Erzberger: Der Wunsch des Hg. Burlage, unseren alten Beamtenstand in seiner Reinheit und Unverletzlichkeit dem deutschen Volke zu erhalten, ist auch mein Wille. Und die Regierung tritt mit allen Kräften dafür ein. Ich hätte in der Generaldebatte das Wort nicht mehr genommen. Aber der Hg. Mumm zwingt mich noch zu einigen Ausführungen. Die Herren von der Rechten sind von einer furchtbaren Empfindlichkeit. Für sich verlangen sie Schlupf- und Lügenfreiheit (Sturm der Entrüstung rechts. Große Unruhe.) Wenn man aber antwortet, sind sie wie schalllose Eier. (Neuerlicher Sturm rechts.) Ich weiß es längst, daß die Herren der Deutschenationalen Volkspartei gute Lungen haben. (Witzspr.) Hauptmann erklärt den Ausdruck „Lügenfreiheit“ für unzulässig. Ich habe die Deutschenationalen gestern nicht von der Mitarbeit ausgenommen, sondern ihre Stellung nur als unklar bezeichnet. Seit heute vormittag ist ihre Stellung klar. Die Partei stimmt niemals grundlegenden Forderungen zu, welche zum deutschen Wiederaufbau nötig sind. (Anruhe und der Mann auf der Rechten dauern an.) Eine Zwangsanleihe würde dem deutschen Volke zumuten, daß jeder deutsche Kapitalist den dritten Teil, vielleicht die Hälfte seines Vermögens in Kriessanleihen niederzulegen hätte. Die Herren rechts haben uns auf ihrem Parteitag den Kampf angelegt und haben sich für die Monarchie also gegen die Deutsche Republik erklärt. Sie haben erklärt: Erzberger muß unter allen Umständen beiseite werden. Sogar Geld haben sie dafür gesammelt (Seitertzeit und fortwährender Lärm, sowie erregte Zurufe rechts). Wenn Sie sich darüber beschweren, daß ich Sie anschau, so kann ich Ihnen ja auch den Rücken zuwenden. (Der Minister tut das unter großer Heiterkeit des ganzen Hauses.) Wenn Sie glauben, daß gegenüber einer solchen Kampfesweise die Regierung als Summe Dummheit daheinführt, dann täuschen Sie sich. Ich kann dem Hg. Mumm nur erklären: Der Reichsfinanzminister Erzberger bleibt in seinem Amt, solange er das Vertrauen der Mehrheit hat und dafür ist in erster Linie entscheidend das Vertrauen seiner eigenen politischen Freunde. Es wird Herrn Mumm trotz aller seiner Liebenswürdigkeit nicht gelingen, einen Riß und eine Trübung in dem ausgezeichneten Verhältnis zwischen dem Zentrum und dem Reichsfinanzminister herbeizuführen. (Sehr gut und Heiterkeit im Zentrum.) Wir kennen ja die Absichten der Rechten: Es ist den Herren nicht wohl in ihrer Isolation und deshalb möchten sie eine bürgerliche Mehrheit zu sich herüberziehen und ihren Zwecken dienlich machen. Das Zentrum wird auf diesen Versuch nicht eingehen.

Zur Frage des Reichsnotopfers wiederhole ich meine Erklärung: In dem Augenblick, wo die Entente versuchen sollte, den Ertrag dieser Abgabe zu beschlagnehmen, werde ich bei der Nationalversammlung die Ermächtigung nachsuchen, daß das Reichsnotopfer nicht erhoben wird. Der Hg. Mumm hat es so dargestellt, als ob die Minister, die von ihrem Posten zurücktreten, Pensionen bekommen. Keiner von den Ministern, die unter dem neuen Regime zur Regierung kamen, und dann zurückgetreten sind, haben irgend eine Pension oder sonst eine Vergünstigung erhalten. Nur die Beamtenminister, die auf Grund des Beamtenbesoldungsgesetzes einen Anspruch darauf haben, erhalten eine Pension. Wenn Sie (zu dem Hg. Mumm gewendet)

in der Presse die Behauptung aufstellen, der Reichsfinanzminister wolle durch seine Abgabenordnung Süddeutschland vom Reiche abschneiden und ein neues Reich von München aus bis München und Wien errichten, so fehlt mir der parlamentarische Ausdruck für eine solche Behauptung. Die von dem Hg. Mumm vorgebrachten Behauptungen, daß Reichsgelder in unverantwortlicher Weise ausgegeben würden, sind völlig unwahr. Die Reichsfinanzverwaltung arbeitet mit größter Strenge und Sie können ihr daher die notwendigen Steuerabgaben bewilligen. Das Geld ist ausgemessen für Schäden des ganzen Volkes, für Kriegsbeschädigte, Gefangene und Hinterbliebene.

Hg. Dr. Mittelmann (D. Vp.): Unsere Kritik und unsere Vorschläge bezüglich der Umsatzsteuer behalten wir uns für die Ausschussberatung vor. Grundsätzlich erklären wir nur, daß uns die Steuern in der vorgelegten Art zu verwerflich erscheinen. Wir erklären: Keine direkten Steuern ohne indirekte! (Zuruf links: Haben wir ja schon!) Zu den Ausführungen des Reichsfinanzministers habe ich zu erklären, daß uns nicht seine finanzielle Gesetzgebung zur Opposition gibt, sondern die Tatsache, daß wir die von der jetzigen Regierung vertretenen Grundsätze für verwerflich und gefährlich halten. Ihren Vorlagen stehen wir unvorurteilnehmend gegenüber und sichern Ihnen strengste sachliche Nachprüfung zu. Die Person des Reichsfinanzministers ist hierbei gleichgültig. Aber wir wollen nicht verschweigen, daß wir sie für ein nationales Unglück halten.

Reichsfinanzminister Erzberger: Mein Vordemmer hat mich ein nationales Unglück genannt. Ein Unglück ist es, daß man mir 1916 und 1917 nicht Folge gegeben hat, sonst stände es besser um das deutsche Volk. (Sehr richtig!) Sie (zur Rechten) machen uns immer wieder verantwortlich für die Folgen einer Politik, die wir nicht verteidigt haben. Es muß einmal darauf hingewiesen werden, welche große Mühen sich namentlich der jetzige Reichspräsident gegeben hat, um den Ausbruch der Revolution zu verhindern. An der Vermeidung des Blutvergießens trägt der Reichspräsident die Hauptlast. Der Reichswirtschaftsminister, der Reichsarbeitsminister und der Ministerpräsident führen fortgesetzt Verhandlungen mit den verschiedenen Arbeiterkategorien, um Streiks zu vermeiden. Ihre Bemühungen bringen nicht an die Öffentlichkeit, aber tatsächlich sind dadurch viele Streiks vermieden worden. Seien wir gegen die Arbeiter und Arbeiterkategorien gerecht. Das Volk hat unmaßbares gelitten. Wir müssen für reichlicheres und besseres Brot nach der Ernte sorgen. Das Volk muß gestärkt werden. Nur dann wird es die Schwäche überwinden. Wir brauchen soziale Reformen, ehe es wieder zu spät wird, eine andere Arbeitslosenunterstützung z. B. Gerade darin hat das alte Regime am meisten gesündigt. Wir dürfen nicht nur rückwärts blicken, sondern müssen zur Rettung des Vaterlandes immer vorwärts blicken.

Hg. Henke (L. S.): Wenn Herr Erzberger so weiter vorgeht, dann werden wir ihm in unserer Partei einen Sitz reservieren. (Heiterkeit.) Mit seinen Steuervorlagen kann auch Herr Erzberger die Gerechten des Volkes nicht helfen. Die neuen Steuern belasten die breiten Volksmassen bis zur Unmöglichkeit. Redner bespricht sodann eingehend die Finanzverwaltung der Arbeiter- und Soldatenräte. (Präs. Fehrenbach ruft den Redner zur Sache.) Ich werde mich nicht davon abbringen lassen, das zu sagen was ich sagen wollte. Meine Partei ist die einzige, die die Interessen der Arbeiter vertritt. (Präs. Fehrenbach ruft den Redner erneut zur Sache.) Durch solche Steuervorlagen zwingen Sie einfach den Arbeiter zum Streik. (Präs. Fehrenbach ruft den Redner zum dritten Mal zur Sache.) Große Unruhe und Zurufe bei den Unabhängigen, Frau Fieh ruft: Er hat zur Sache gesprochen! Präs. Fehrenbach: Wenn der Präsident zur Sache ruft, dann hat der Redner nicht zur Sache gesprochen. Die Entscheidung darüber steht dem Präsidenten, nicht Ihnen Frau Fieh, zu. Wenn Sie jetzt wieder in Ihrer Steuerpolitik die Fehler machen, dann wird sich eine neue Revolution herabladen und die Arbeiterkategorie wird Ihre gesamte Steuer-gesetzgebung hinwegjagen. (Lachen und Zurufen bei den Mehrheits-solisten.)

Minister Dr. Raumann erhält das Wort zu einer persönlichen Erklärung zu einem im Verlauf der Sitzung erfolgten Angriff des Hg. Traub, wonach Minister Raumann seine Berufung in das Finanzministerium Erzberger verdanke.

Nach weiterer unerschütterlicher Debatte geht die Vorlage an die Ausschüsse.

Präsident Fehrenbach: Die Voraussetzung der Einleitung des ersten Verfassungs-Entwurfes: „Der Reichstag hat...“ im Zusammenhang auch mit einer Zuschrift des Reichspräsidenten an mich, hat dem Verfassenausschuss Veranlassung gegeben, die Frage zu prüfen, ob wir schon jetzt mit der Publikation der Verfassung „Reichstag“ geworden sind, oder ob wir noch wie vor die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung sind.

Der Gesetzentwurf wegen vorübergehender Verstärkung der Reichsmittel der Reichshauptkasse wird ohne weitere Erörterung auch in zweiter und dritter Lesung endgültig erledigt. Einkünfte ist im Gogenjah zu der Auffassung der Regierung der Verfassenausschuss der Meinung, daß wir nach wie vor die verfassunggebende Nationalversammlung sind, daß wir allerdings die Rechte und Pflichten haben, die die Verfassung dem Reichstage gibt, aber nicht den Namen. Ich gebe anheim, sich ohne weitere Debatte dieser Auffassung, der auch die Regierung stattgegeben hat, anzuschließen, und den Eingang der Vorlage entsprechend zu ändern. (Allgemeine Zustimmung.)

Es folgt die erste Beratung der Gesetzentwürfe über Postgebühren, betr. Veränderung des Post- und Fernspreckgebührens- und betr. Telegraphen- u. Fernspreckgebühren.

Reichspostminister Sieberts: Noch 1913 lieferte die Post 89 Millionen Mark Ueberüberschüsse, für 1918 beträgt das Defizit 669 Millionen. Für 1919 wird es auf 569 Mill. geschätzt. Es ist für uns außerordentlich bitter, weiten Volksschichten so hohe neue Opfer auferlegen zu müssen. Aber die Post darf keine Zuschußwirtschaft treiben. Im Fernspreckwesen hoffen wir, in einigen Jahren wieder zu normalen Verhältnissen zurückzukommen.

Hg. Steinsdorf (Dem.): Die drei Vorlagen muten der Bevölkerung, insbesondere der Geschäftswelt und der Industrie eine Gebüh- renenerhöhung zu, die man früher nicht mäßigt gehalten hätte. Angehts der trotzlosen Zustände im Telegraphen- und Tele- phonwesen, an deren Veränderung zur Zeit nicht zu denken ist, liegt für eine weitere Erhöhung der Gebühren keine Veranlassung vor.

Hg. Wehling (D. V.): Die Post befindet sich heute im Zustande der vollständigen Desorganisation. Wir bezweifeln, daß das Wirtschaftswesen die neuen Lasten tragen kann. Die Vorlagen bedürfen also einer ernstlichen Nachprüfung.

Reichspostminister Sieberts: Von einer Desorganisation des Postwesens kann man nicht sprechen. Die Beamten und Beamtinnen lassen es meistens an gutem Willen nicht fehlen. Sie sind vielmehr Opfer der schwierigen Verhältnisse. Wir werden selbstverständlich alles tun, um die Wirtschaft baldmöglichst zu befestigen.

Hg. Kautzsch (Soz.): Eine Besserung der Post kann nur erreicht werden durch Sparmaßnahmen und Erhöhung der Tarife. Im Einzelnen haben wir gegen die Vorlage größere Bedenken, die wir im Aus- schuss vorbringen werden.

Hg. Naden (Str.): Ich bin überzeugt, daß durch Sparmaßnahme und zweckmäßiger Reformen unsere Post, die vor dem Kriege an erster Stelle in der Welt marschierte, bald wieder auf ihre alte Höhe kommen wird.

Hg. Zubeil (L. S.): In der Postverwaltung ist eine Noter- wirtschafft eingegriffen, wie man sie früher nicht für mög- lich gehalten hat. Grundlegende Reformen tun an allen Ecken und Enden not. Aber es ist natürlich leichter und bequemer, einfach die Tarife zu erhöhen.

Die drei Vorlagen gehen an den Reichshaushaltsaus- schuss.

Nächste Sitzung Freitag nachmittags 3 Uhr. Anfragen, kleinere Vorlagen, Interpellationen über den Rückgang der Kohlenförderung, Kohlensteuern. — Schluß 8 Uhr.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Freiburg, 13. Aug. Hier in Freiburg streiken seit acht Tagen die Schneidergesellen, um einen anderen Lohnstil durchzusetzen. Nunmehr geben die streikenden Schneider bekannt, daß sie, da die Kundtschaft in Mitleidenschaft gezogen sei, Kleiderarbeiten stellen errichtet hätten, bei denen alle einschlägigen Arbeiten in Neu- anfertigung und Reparaturen ausgeführt würden. Auch die Ver- sicherung pünktlicher und gewissenhafter Bedienung fehlt in dieser Ankündigung nicht. — Anscheinend sollen durch dieses Entgegen- kommen die Meister kaltgestellt und ein Schneidetrieb auf ge- nossenschaftlicher Grundlage durchgeführt werden.

Aus der Berliner Metallindustrie. — D. Berlin, 15. Aug. (Priv.) Die Verhandlungen in der Metallindustrie sind, wie die „Freiheit“ berichtet, gescheitert. Nach Schlichtungen der Metallarbeiterverbände scheint der Kampf innerhalb der großen Berliner Metallindustrie unvermeidlich zu sein.

Keine Einigung im Bankbeamtenstreik. — Hamburg, 14. Aug. Eine heute vormittag abgehaltene Versammlung der ausständigen Bankangestellten haben mit 15-90 gegen 2 Stimmen bei 8 Stimmen-Enthaltungen eine Entscheidung angenommen, worin zum Ausdruck gebracht wird, daß auf die neuerlichen Vorschläge der Bankleitungen nicht eingegangen werden könne.

Der Streik in Oberschlesien.

U. Oppeln, 15. Aug. (Priv.) Mit den Streikenden hat- ten gestern Verhandlungen statt, bei denen der Staatskommissar einen Vergleichsvorschlag machte, der aber abgelehnt wurde. Die Arbeiter bestanden darauf, daß ihre gesamten Forderungen bewilligt würden. Mit diesen Forderungen erklärten sich die Arbeiter in den ober-schlesischen Elektrizitäts- werken und die Angestellten der Eisenbahnen solidarisch. Der für gestern befristete Generalstreik ist heute Tatsache geworden. Zu den bereits gestern im Auslande befindlichen Gruben sind eine ganze Anzahl neuer hinzugekommen. Die Richterhöfche die gestern die Arbeit wieder aufgenommen hatten, streikten heute wieder. Von den 63 ober-schlesischen Gruben streikten 90 %. Die Rol- landsarbeiter werden an den großen Schottergruben und unter dem Schutze des Militärs vorläufig geschützt.

Schwere Ausschreitungen in Beuthen und Kattowitz. — U. Breslau, 13. Aug. Nach einer Meldung aus Beuthen gibt es nur sehr wenig Truppen im dortigen Grubenbezirk. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden dort in sämtlichen Ortschaften und Gruben Militär zusammengezogen. Gestern ist es in Beuthen auf dem Wochenmarkt zu schweren Aus- schreitungen Ausständiger gekommen. Mehr als 5000 Arbeiter befanden sich dortselbst vom frühen Morgen. Ein Verkaufsstand nach dem anderen wurde umgeworfen und die Händler wurden verprügelt. Was nicht von den Waren gepflündert wurde, wurde zerstört. Zu Hilfe gerufenen Soldaten überboten mit Waf- schen angegriffen die Pöbel von den aufschreienden Elementen.

U. Breslau, 14. Aug. In Kattowitz ereigneten sich am- mittags mehrere schwere Ausschreitungen. Auf dem Wo- chenmarkt wurden die Verkaufsstände der Händler wegen der zu hohen Preisen umgeworfen und gepflündert und die Händler selbst mißhandelt. Die Polizei blieb machtlos gegen die zu Tausenden angekommene Menge. Eine Reihe roher Karren, meistens Streifen, sowie Holzgrane und Matrosen, durchzogen die Straßen. Sie schlugen teilweise die Schaufenster ein und raubten Zigarrengeschäfte vollständig aus. Am Rathaus verlor die Menge die Polizeiwache zu stürmen. Es wurde mehrschüssige Stif- ferbeigeholt werden. Soldaten gaben mehrere Schrotkugeln ab, wo- durch die Menge auseinanderstob und einige Verwundete zurückließen.

Vermischtes.

D. Hanau, 14. Aug. (Eig. Meldg.) Wegen der Demonstrationen gegen die Zwangsverpflichtung waren 6 Bauern aus Eschzell ver- haftet worden. Als dies bekannt wurde, traten die Dörfer mit- einander in Verbindung und die Landwirte aus 58 Gemein- den kamen überein, weber Milch, Kartoffeln, noch Getreide einzuliefern, bis die Verhaftung der Verhafteten erfolgt sei. Die Freilassung der Verhafteten ist nun erfolgt und unter dem Jubel der Bevölkerung wurden die Verhafteten nach Eschzell zurückgebracht.

Großfeuer im Jossener Baradenlager. — U. Berlin, 15. Aug. Ein Großfeuer brach gestern abend kurz nach 8 Uhr in dem Jossener Baradenlager aus. Anfaßend des heftigen Windes, Wassermangels und unzureichender Löschmittel nahm es eine sehr große Ausdehnung an, so daß die Feuerwehren aus verschiedenen Nachbarorten nachhelfen mußten. Die herangerufenen Feuerwehren konnte nur einen Zug stellen, weil die elektrischen Fahrzeuge nur 35 Kilometer zurücklegen können. Der Berliner Feuerschutz kam gegen 1/2 Uhr an der Brandstelle an und mit seiner Hilfe gelang es endlich, den gewaltigen Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Insgesamt sind drei Baraden völlig niedergebrannt. Ebenso sind auch eine Entlastungsanstalt und die Bodenanstalt des Lagers zerstört worden. Außerdem explodierten sämtlich be- trächtliche Benzinvorräte. Der Schaden dürfte mehrere hundert- tausend Mark betragen. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht fest- gestellt werden, doch wird Brandstiftung nicht für ausgeschlossen gehalten.

Anzug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburtsnachrichten. 14. August: Otto Schmidt von Böttingen, Sohn waldenführer hier, mit Frau Linde von Dunsbach; Karl Schürer von Soorndach, Hotelbesitzer hier, mit Anna Dray von Sinsheim; Julius Brödel von Munderlingen, Brauereibesitzer hier, mit Gertrude von Blum von Weisbach; Emil Brandel von hier, Schriftführer hier, mit Marie Schrad von Endelsheim; Franz Bräuer von Ober- merzheim, Metzger hier, mit Viktoria Wilhelm von Bieren; Wilhelm Schmitz von Brankfurt a. M., Adhäsions hier, mit Cecilie von Gombel.

Todesfälle. 13. August: Juliana Wille, alt 59 Jahre, Oberlan von Weisbach; Wilhelm Wille, Schulmeister.

Accidentnachricht und Trauerhaus erwachsener Bekannter. 15. August, 14/2 Uhr: Wilhelm Wille, a. Weisbach, Weisbach, 4.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel. Am 15. Aug. morg. 6 Uhr, 1,95 m (14. Aug. 1,94 m). Kehl. Am 15. Aug. morg. 6 Uhr, 2,91 m (14. Aug. 2,91 m). Mainz. Am 15. Aug. morg. 6 Uhr, 4,46 m (14. Aug. 4,46 m). Mannheim. Am 15. Aug. morg. 6 Uhr, 3,50 m (14. Aug. 3,50 m).

Luftwärme in Karlsruhe.

Nach den Beobachtungen der meteorologischen Station. Am 14. Aug. nachts 9/26 Uhr: Barom. 752,1 mm, Therm. 27,6 Grad, abf. Feuchth. 15,7 mm, Feuchth. in Proz. 57,0, Wind 0,0, Himmel wolkenlos; am 14. Aug. morg. 7/26 Uhr: Barom. 752,9 mm, Therm. 22,4 Grad, abf. Feuchth. 12,0 mm, Feuchth. in Proz. 50,0, Wind 0,0, Himmel bewölkt; am 15. Aug. mittags 2/26 Uhr: Barom. 756,1 mm, Therm. 16,8 Grad, Feuchth. 12,9 mm, Feuchth. in Proz. 91,0, Wind 0,0, Himmel wolkenlos.

Die Haftung der Eisenbahn bei Verlust und Beschädigung von Reisegepäck.

Von Dr. jur. Kurz, Rechtsanwalt, Stuttgart. Nach der Eisenbahnergesetzordnung (E.B.O.) gelten als Reisegepäck nur diejenigen Gegenstände, die der Reisende zu seinem und seiner Angehörigen Reisebedürfnisse mit sich führt...

fordert wird. § 36 E.B.O. Für die Berechnung dieser Frist ist § 193 B.G.B. maßgebend; wenn also der letzte Tag der Frist auf einen Sonntag oder einen an Leistungsort staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag fällt, so tritt an die Stelle des Sonntags oder Feiertags der nächstfolgende Werktag.

Wird das Gepäck später wieder vorgefunden, so ist der Reisende, wenn sich sein Aufenthalt ermitteln läßt, hieron zu benachrichtigen. Er kann dann innerhalb 30 Tagen nach Empfang der Nachricht verlangen, daß ihm das Gepäck gegen Rückzahlung des Entschadungsbetrags nach Abzug des gemäß § 37 E.B.O. für Ueberschreitung der Lieferfrist zu gemäßen Schadenersatzes auf einer inländischen Station kostenfrei ausgehändigt werde.

Das amerikanische Liebesdampf. Der amerikanische Kriegsminister hat eine originelle Idee gehabt. Diese zeigt seine Fürsorge für die Soldaten, die in Frankreich gefesselt haben. Um nämlich den jungen Mann und ihren Kinderlein die Mühsal nach Amerika möglichst angenehm zu gestalten, hat er die verheirateten Soldaten zu einem Regiment zusammengestellt und für dieses Regiment einen großen Dampfer eingerichtet.

Wenn ich Hausfrau wäre. In einer bayerischen Zeitung ist folgende ergötzliche Auslassung einer Frauenrechtlerin zu lesen: Wenn ich Hausfrau wäre, würde ich zu den Männern also sprechen: Männer ihr habt den Achtundzestag von Gesetzeswegen. Wir Frauen fordern ihn auch. Um 7 Uhr morgens werden wir mit der Arbeit beghnen...

Ein Bäder mit dem Dörfel. Der Sohn eines Bädermeisters in der Nähe von Bochum kam jüngst nach beendetem Universitätsstudium mit der Würde eines Dr. rer. pol. nach Hause. Der Sommerurlaub, den er sich als „fertige“ gewordenen akademischen Gelehrten heute oft ausgeliebt, entzog er sich schnell entschlossen, indem er die Bäder seines Vaters übernahm.

Kleine Zeitung. + Das amerikanische Liebesdampf. Der amerikanische Kriegsminister hat eine originelle Idee gehabt. Diese zeigt seine Fürsorge für die Soldaten, die in Frankreich gefesselt haben.

Beginn der Kur: 1. August. Neuenahr. Kurhotel. Wohnung im Kurhotel. und in vielen anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern. Kurhotel einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, großer Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

Ämtliche Bekanntmachung. Tagesordnung. am 19. August 1919, vormittags 8 Uhr, stattfindend. Bezirksratsitzung. 1. Bericht des Andreas und Wilhelm Bach im Erlaubnis zum Betrieb der Schenkwirtschaft...

Aufgebotsverfahren. Frau C.H. Ziehl, Bus Rahl, Anna des. Nach. in Zuzen hat in Generalsvollmacht ihres Ehemannes, den Antrag gestellt, dessen abhandeln des gemeinsamen Vermögens...

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Ab. Nr. 12, A a 08 am mit Gebäuden, Waldhornstraße 25. Versteigerungstermin: Montag, den 8. September 1919, vormittags 9 Uhr...

Frühobst-Versteigerung. Samstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird auf diesem Gelände das Frühobst, bestehend aus Äpfeln, Erdbeeren und Kirschen, bannweise gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Bekanntmachung. Die Sammler der Bücherei durch Frauen (in der Zeit u. Zeitweilend) wird eingeladen und wieder der Mühsal überlassen.

Bekanntmachung. Gefahren und Begeben der Feldwege, sowie Obstgärten auf Gemarkung Kuelingen durch Nichtberechtigten ist streng verboten.

„Rhenus“ Transportgesellschaft m. b. H. MANNHEIM. Spedition. Sammelverkehr - Lagerung - Versicherung. Import- und Export-Verkehr. Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

Bekanntmachung. Die Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung am Mittwoch den 20. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, in den großen Rathssaal einzuladen.

Kaufe. getragen, Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Uhren, Reisezeuge, Ferngläser, Waffen, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder und anderes zu zeitgemäßen Preisen.

Modellbau. vom einfachsten bis zum kompl. Maschinenmodell wird gewissenhaft ausgeführt. Dengler & Zielfelder. Betrieb für Feinmechanik, Luitensstraße 34.

Weißwein per Liter Mark 8.80 (mit Steuer). Rotwein per Liter Mark 10.— (mit Steuer). Zu haben bei Alex Sperling, Weinhandlung, Goethestraße 28.

Aufgepaßt! Sohle die höchsten Preise für abgelegete Herren- und Damenleder, Schuhe, Stiefel, Handschuhe, Hüte, Koffer, Taschen, etc.

Treffpunkt! Freitag abend 7 Uhr. Pausen (Eingang Poststraße) - Verkehrsgesellschaft's Räume in Zinzigerstr. 11.

Heirat. Bädermeister, 32 Jahre, ehebrüchlich, aus acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Zigaretten. arähere Sorten aus gar. reinem Tabak, ohne Nitrin, 471-175-188 - per Kiste, 1000 Zigaretten, in Originalpackung.

Schuhmacher. fertigt Herren-Haarb., gut passende (r. Stiefel mit Korkeinlage, da Bein wenig kürzer). Annehm. mit ungel. Preis unter Nr. 33874 an die „Bad. Presse“.

Herrenschneiderei in Karlsruhe sucht Stoffe. in Kommission zu nehmen. Später auf feste Bedingungen. Angebote unter Nr. 18158 an die „Badische Presse“ erbeten.

Bindegarn. f. Strohpfeilen u. Bindematerialien in sehr guter Preisqualität, empfindlich für A. Penler, Durack, Vennstraße 28.

Schlechtschreiber! Verlangen Sie Prospekt. Fern-Unterricht. Spez. Schreib-Schule. F. Bueck, 12994 Karlsruhe, Vestmühlstr. 78.

Damen Schneiderin. in ersten Stufen ausgebildet, empfiehlt sich in der nächsten Zeit. Damen- u. Kinderarbeiten bei mäß. Preisen. Gildengasse 10, Karlsruhe, Friedrichstraße 2, Orts. 1. Trepp. 249988.

Heirat. Denksilber, 28 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Ueberrahme von Konfektion. Ein höch. Fachmann sucht größere Bestände in Konfektion. Bisherige Lieferung von Militär- u. Entlastungs-Anzügen. Auch werden Unter- und Oberhemden zum Anfertigen abgenommen. Arbeitskräfte vorhanden. Angebote unter Nr. 33874 an die „Bad. Presse“.

Wirtschaft. m. Verkaufsbüro zu suchen. Angebote unter Nr. 33874 an die „Bad. Presse“.

Heirat. Denksilber, 28 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Wichtig! Züchtiger Schuhmacher übernimmt noch Arbeiten für ein Schuhgeschäft. An erbeten, unter Nr. 33874 in der „Bad. Presse“.

Wassersteine. laubere Arbeit u. Reparaturen bei prompt. Bedienung. F. Del-Moro, Meislerstr. 21, Tel. 3908.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Wichtig! Durch Selbst-Produktion werden alle Vorräte in Mantel u. Schlingen ausgeliefert bei 381001. Reichh. Vogel, Fahrweg, Gels. Alm (Bad.), Dachsberg, 3. Station.

Meroron. Gilegenmänner 1919. 100 St. Nr. 12. - 67852 Schwarzwaldverband Schwabach.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Früh- u. Spätkost. hat zu verkaufen und nimmt Bestellungen jetzt schon entgegen. 6801a Gutsdörfer Weg, Dachingen (Baden).

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Heirat. Gebildete Dame, 20 Jahre, m. acht Jahren in der Bäderverwaltung, möchte sich mit einer tüchtigen, ehebrüchlichen, gebildeten, 20-25 Jahre alten, in der Bäderverwaltung Beschäftigten verheiraten.

Stadtgarten.
(Nur bei gutem Wetter)
Freitag, den 15. August, abends 7-11 Uhr
Volkstümliche Musikaufführungen
der Orchester-Vereins Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister Karl Krohne.
Eintrittspreise wie bekannt, auswärts 5 Pf. Sub-
skribenten 1919

Moninger-Garten.
Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert
des Orchester-Vereins Karlsruhe
Leitung: Herr Obermusikmeister Krohne
sowie des rühmlichst bekannten
Kilian'schen Männer-Sextetts
Mitglieder der Landestheater
Karlsruhe-Wiesbaden.
Eintritt Mk. 1.10 18122

Friedrichshof-Garten
Konzerte
der
Grenadier-Kapelle
Jeden Abend
mit Ausnahme des
Mittwoch u. Samstag.
Nur bei ganz schlechtem Wetter
fallen die Konzerte aus 12610*

Haaseneck
Freitag, den 15. August
Grosser Familien-Abend
Letztes Auftreten des Musikantasten
Fernando
und der Stimmungsdiva
Lore Lory.
Programm: Hauskapelle Prechtel.
1. Florentinermarsch Fucik
2. Raimond, Overture Thomas
3. Elfengelächter, Intermezzo Rohde
4. Lore Lory
5. Mignon, Fantasie Thomas
6. Herbstweise, Walzer Waldteufel
7. Fernando
8. Czardasfürstin Polpourri Halman
9. Kleine Sojaten, Charakterstück Marks
10. Lore Lory
11. Paraphrase Eberle
12. Schlussmarsch
Voranzeige:
Ab 16 Neue Kunstkräfte

Tanz-Kursus
Freitag, den 15. d. Mts., abends im Bureau
des Gewerkschaften 35 und Freitag abends im
„Hafen“ angeschlossen.
318123

Thomashof bei Durlach.
Schönster Ausflugsort in nächster Nähe.
Abl. rissch. Obstküchen. - Bohnen-Kaffee.
Reine Weine. - Eglau-Bier.
Bestbekannte Küche.
Großer Saal für Veranstaltungen jeder Art.
Schöne Zimmer bei guter Verpflegung.
Pensionspreis 10 Mark.
Neuer Inhaber: 8318a
Carl Zierl, Restaurateur und Koch.
Telephon: Durlach 290.

Wein-Einjuhr-Kontingente!
Wir offerieren an Inhaber von Kontingenten
für Einjahr: 82004
Rotweine, Weißweine, Malaga ic.
in nur besten Qualitäten zu überst. reduzierten
Preisen.
Beuj. Bloch & Co., Basel,
Sperrestraße 91.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Freitag, den 15. August 1919.
Die Rose von Stambul.
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und
Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.
Nur 10 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Verein der Zigarrenladen-Inhaber
in Karlsruhe und Umgebung
Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Zigarrenladen-Inhaber
zu Hamburg.
Ausserordentliche Versammlung
am Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr,
im Restaurant „Prinz Karl“, Lammstr. 1a, Ecke Zirkel.
Tagesordnung:
„Gegenwart und Zukunft unseres Gewerbes“
Redner:
Kollege **Johannes Büll**, M. d. B. Hamburg.
Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Versammlung werden
die Mitglieder und deren Frauen ersucht, vollzählig und pünktlich
zu erscheinen. — Dem Verein noch nicht angehörige Kollegen
sind in dieser Versammlung willkommen und können eingeführt
werden.
13043 **Der Vorstand.**

Kaffee Erbprinz-Diele
Großartiges August-Programm:
Max Parker, Anny Frieser, Adi
Adriano, Gusini Duett.
Anfang 8 Uhr. **Telephon 977.**

LULU
Luxem Lichtspiele
Nur noch heute.
Der grösste je gezeigte
Detektiv- und Sensationsfilm
Panopta.
1. Abenteuer
In den Klauen des Frauenräubers.
Sensations- und Detektivschauspiel in
5 spannenden Akten.
In der Titelrolle als Panopta
Emille Sannom
die berühmteste Detektivdarstellerin
der Welt.
Atemlose Spannung wird dieser sensation-
nelle Film erzielen. Die spannenden Ver-
folgungsszenen der Detektivin Panopta, wie
sich Kipps der Hochstapler mit allen Listen
dem rühmlichst Schicksal entziehen will, der
Brand in der unterirdischen Höhle u. s. w.
bilden den Höhepunkt dieses spannenden
Detektiv-Schauspiels.
Die reizende Filmkünstlerin
Magda Madeleine
in dem Filmroman
Die Stunde der Vergeltung.
Ein Künstlerschicksal. 18041
Aus d. Leben einer Tänzerin, 5 Akte.
— Künstler-Kapelle. —

Elektrisches Installations-Geschäft
Paul Moser
Tel. 5408. Mühlburg, Mühlstr. 5.
Empfehle mich zur Anlage von elektr.
Licht- und Kraftanlagen zu den billigsten
Preisen bei mir toller Ausführung.
Experte Motoren aller Spannung u.
Größe stets am Lager. 13159

Milchenträger
eingetroffen. 18137
Edmund Eberhard
Bromster Vorstand. **Rebwinstr. 40.**

Ca. 80000 Mk.
von Selbstgeber an 1. Stelle
auf hiesiges Objekt
s fort gesucht.
Offerten unter 18148 an die Ex-
pedition der „Badischen Presse“
Verlobungskarten wird geschmackvoll ange-
fertigt in d. „Badischen Presse“

Kurhaus Baden-Baden.
Sonntag, den 17. August 1919, beginnend 3 Uhr:
Kurhausfest
zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen
in sämtlichen Räumen des Kurhauses und des Kurgartens.
1. Von 3 Uhr ab: Kurgarten: Doppelkonzert. Städt. Orchester u. Pionierkapelle.
2. 3.30 Uhr: Kurhauswiese: Turnerische Vorstellungen.
3. 4 Uhr: Nördliche Kurhausterrasse: „Das Kälberbrüten“ v. Hans Sachs.
Vorher Einzug der Schauspieler durch den Kurgarten.
Obere Wirtschaftsräume: Bunte Vorträge
4. 4.30 Uhr: Kleiner Bühnensaal: Ivo Puhony's Marionetten.
Kurhauswiese: Tänze von Hannelore Ziegler.
5. 5 Uhr: Obere Wirtschaftsräume: Bunte Vorträge.
6. 5.30 Uhr: Kleine Bühne: Ivo Puhony's Marionetten.
7. 5.30 Uhr: Nördliche Kurhausterrasse: „Das heiß Eisen“ v. Hans Sachs.
8. 6 Uhr: Kurhauswiese: Tänze von Hannelore Ziegler.
9. 6.30 Uhr: Kurhauswiese: „Brüderlein fein“ von Leo Fall.
10. 7 Uhr: Kurhauswiese: Militärmusik.
11. Von 8 Uhr ab: Kurgarten: Militärmusik.
12. Von 8.30 Uhr ab: Ballsäle: Tanz. 6815a
Eintrittspreise: Zu allen Veranstaltungen von 3 Uhr bis 8 Uhr Mk. 10.—.
Von abends 8 Uhr kostet der Eintritt in den Kurgarten für jedermann Mk. 2.—.
Die Teilnahme am Ball kostet Mk. 10.—. (Für nur Ballbesucher wird die
für den Eintritt in den Kurgarten gelöste Karte von Mk. 2.— aufgerechnet).
Kartkarten haben an diesem Tage keine Gültigkeit. Alle Vergünstigungen
sind aufgehoben.
Der Reinertrag dient der Fürsorge für unsere heimkehrenden Kriegsgefangenen.

**Beierheimer Fuß-
ball-Berein, e. B.**

Abtlg. Fußball:
Jeden Dienstag und
Donnerstag 8 1/2 Uhr.
Kaufhäuser an Spielfeld

Abtlg. Leichtathletik
Sonntag, den 17. d. Mts.
Deizilla, am Bahnhof
Lanz am Rhein, 10 1/2
Uhr. Wettkampf auf neuem Platz

Abtlg. Tennis.
Die Plätze sind neu her-
gerichtet. Dauerkarte (nur
für Vereinsmitglieder) 10 Pf.
Tageskarte 1 Pf. 13129

Sonntag, d. 7. Sept.
Beginn der Spielzeit
1919/20. Internationa-
les Weltspiel.

F. C. Mertha 1909
(Mertha-Memorial).
Jeden Dienstag und
Donnerstag
Fußball- und
Leichtathletik-Training.

Freitag, 15. August, abds.
8 1/2 Uhr im „Wendelstein“
**Anherberndliche
Spieler-Versammlung**
zwecks Reorganisation der
Mannschaft. Ein
öffentliches Eröffnen aller
Mitglieder erforderlich.
Anmeldungen für die
neue Saison bis Sonntag
17. August, 10 Uhr, im
Kaufhaus. Vorstand
seit entgegen. 13121

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Sonntag, 17. August,
abends 8 1/2 Uhr
Gemütlich, Belagern
sein im „Wendelstein“.
Wiederholungs-
Der Vorstand.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11. **Telephon 2502.**
Nur noch heute.
Prinz Allamistakeo
(Der Raub der Mumie)
Ein phantastisch-mysteriöses Schauspiel
in 4 Akten von **Franz Seitz.**
Hauptdarsteller:
Alpert Steinrück, Carla Ferra,
Hugo Schneider.
Rolf als Mädchen für Alles
Lustspiel mit **Rolf Lindau-Schulz.**
Hallo, die Feuerwehr
Posse in einem Akt. 13013
Künstler-Kapelle
Jugendliche Personen haben keinen Zutritt!

F. C. Victoria 1911
Mühlburg.

Sonntag, den 16. August
1919, abends 8 1/2 Uhr
Spieler-Versammlung
i. Hofst. Prinz-Verthold

Sonntag, den 17. August
auf dem Greizerplatz.
I. u. II. Mannschaft
gegen
II. u. III. Schwabinger.
I. Mannschaft 1 Uhr
II. Mannschaft 3 Uhr.

Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung
mit Tanz
im „Küsten Kraus“.
Freunde u. Gönner des
Vereins sind hierzu erbit-
telt.
13185
Der Vorstand.

Israelitische Gemeinde.
Sabbatsonntag, 17. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Samstag, 16. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 17. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Nachm. Gottesdienst 4 1/2 Uhr.
Sabbatsonntag 8 1/2 Uhr.
Freitag, 15. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Nachm. Gottesdienst 4 1/2 Uhr.
Sabbatsonntag 8 1/2 Uhr.
Freitag, 15. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Nachm. Gottesdienst 4 1/2 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 15. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Samstag, 16. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 17. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Nachm. Gottesdienst 4 1/2 Uhr.
Sabbatsonntag 8 1/2 Uhr.
Freitag, 15. August, abends
Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
Nachm. Gottesdienst 4 1/2 Uhr.

Waldh. Fachmann
gibt ein Gutachten ab
über den Wert eines
F. C. Patents auf hydraul.
Licht- u. Kraftanlagen.
Offerten mit Sonnarangabe erb.
unter Nr. 18159 an die
Bad. Presse erbeten.

Bäckerei
Tier oder andwärts, von tüchtigem Geschäftsmann
zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter 323456 an die „Bad. Presse“
Die Erstellung eines
K. Gartenbrunnens
gibt im Detail u. Wieder-
holt zu vergeben. Material
vorhanden. 331925
Lamontstr. 23. **Grund & Dehnen**
Waldstraße 26.

Residenz-Lichtspiele
Schillerstraße 22
Von morgen Samstag
bis Dienstag.
**Die Lieblingsfrau
des Maharadscha**
Deutsch-indischer Liebesroman
in 4 Akten. 13036
In den Hauptrollen:
Gunnar Tolnaes
Lilly Jacobson.
— Künstler-Kapelle. —

Anfang zu diesem Programm präzis
3, 5, 8 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 3 Uhr
Kartenvorverkauf: Büro Waldstraße 37
vormittags 10-12 Uhr. — Telephon 511.

